Nr. 299. Zehnter Jahrg.

Donnerstag, 26. October 1865.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erscheint: täglich früh 7 Uhr.

Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 26. October.

— Se. Königl. Majestät hat genehmigt, daß der Rittergutsbesitzer Herrmann v. Witzleben auf Kitzscher das ihm vom König von Preußen verliehene Düppel-Kreuz annehme und trage.

— Für die im Jahre 1866 in Gebrauch kommenden Paßkarten ist eine gelblich braune Farbe gewählt worden.

— da. Vorgestern eröffnete im naturwissenschaftlichen Cyclus Herr Dr. Heymann die Reihe seiner physiologischen Vorträge über das Sehen damit, daß er in einstündigem interessanten Vortrage unsern Sehapparat, das Auge, in seiner Form und Zusammensetzung schilderte und schließlich hieraus den Zusammenhang der Kurzsichtigkeit und Weitsichtigkeit mit der Beschaffenheit des Auges erklärte.

— Der von Fräulein Amalie Bölte gegründete Bazar erfreute sich solchen lebhaften Besuches, und die daselbst aufgestellten Arbeiten fanden wegen ihrer Schönheit und Billigkeit so viele Käufer, daß der weitere Verkauf bis Ende dieser Woche eingestellt werden mußte, um erst so zu Vorrath zu kommen, daß den Käufern wieder eine größere Auswahl geboten werden kann. Bemerkt sei noch, daß die den Verkauf besorgenden jungen Damen in liebenswürdigster Weise gern Auskunft über die näheren Verhältnisse des Unternehmens geben.

— Referent hatte Gelegenheit am letzten Sonnabend einige Stunden in dem in unserer Stadt dem Victoria-Hotel gegenüber befindlichen Sprach- und Handelsinstitute zu verweilen und von der Einrichtung der Anstalt Kenntniß zu nehmen. In sieben fein ausgestatteten Zimmern wird von früh bis spät Abends durch tüchtige Lehrkräfte meistens fremder Nationalität Unterricht ertheilt. Recht interessant war es, die Verschiedenheit im Unterrichten je nach Bedürfniß der Lernenden zu beobachten. Während sich in dem einen Zimmer junge Kaufleute mit dem Lehrer über merkantilische Gegenstände französisch oder englisch unterhielten, studirte im Nebenzimmer ein polytechnischer Zirkel; im dritten Zimmer erhielten Kinder die Anfangsgründe einer fremden Sprache und in einem Salon hatte sich feinere Damenwelt zum Studium der eleganten Schriftsprache versammelt. Außer 181 Schülern, die das Institut regelmäßig besuchen, sie gehören fast allen Alters- und Berufsclassen an, unter ihnen allein 37 Post- und Telegraphen-Aspiranten, zählt dasselbe einige Pensionäre und mehrere Lernende hoher Stände, vorzugsweise Russen. In den vor Allem von den höheren Ständen besuchten Soirées amusantes würzen feine französische Spiele und allerlei geistreiche Calembours, bons mots ꝛc. die Unterhaltung. Diese Soirées amusantes bieten Uebung in feinster Salon-Conversation, werden taktvoll von Pariserinnen geleitet, die das eleganteste Französisch sprechen. Nächstens soll auch für gesellige Conversation in englischer Sprache ein Salon eröffnet werden. Ebenso soll Mitte November ein Wintercursus in französischer Literatur unter Anschluß freier Conversation für Damen und Herrn beginnen. Demjenigen, welcher sich gediegene Kenntnisse in Sprachen, in Handels- und anderen Wissenschaften aneignen will, wird dieses Institut zu empfehlen sein.

— In Radibor entstand auf dem Oberboden des Gutsbesitzers Schramm in der Nacht des 24. d. M. Feuer, das dessen Wohnhaus, sowie Stall und Scheune in Asche legte. Ein Schwein kam in den Flammen um und eine Kalbe hatte derart gelitten, daß sie getödtet werden mußte. Tags vorher war in dem Gute Brod gebacken worden, und ist es nicht unmöglich, daß das Feuer durch die Oefen entstanden ist.

— Bei dem dem gestrigen Gewitter vorangehenden heftigen Sturme wurde die Windmühle bei Pieschen vollständig umgerissen, die Flügel abgebrochen und der Windmüller, welcher an letzterem zufällig beschäftigt war, seitwärts in das Feld geschleudert.

— Die Thiere im Raubthierhause des zoologischen Gartens werden vom 26. October an um 4 Uhr gefüttert.

— In der Hausflur des Jagdpächters Pradel in Zescha hing am 21. d. M. dessen mit Schrot geladenes Jagdgewehr. Der 15 Jahre alte Dienstknecht Wickel nahm diese Flinte herunter und spielte damit, wobei wahrscheinlich das Schloß aufgezogen wurde. Als er endlich das Gewehr (die Mündung nach unten) wieder aufhängen will, entladet sich dasselbe und der Schuß geht ihm in den linken Fuß, so daß dieser arg zerrissen ward.

— Vorgestern hatte eine zum Markt anwesende Frau aus Dresdens Nähe auf der Wallstraße einen Kinderwagen, der eine kurze Zeit unbeobachtet dort vor einem Hause gestanden entführt, und ihre auf dem Markte gemachten Einkäufe hineingeladen. Kaum war sie mit diesem Fuhrwerk eine kurze Strecke auf dem Wege, so wurde der Wagen auch schon vermißt und die Entführerin desselben verfolgt und eingeholt, wobei sie die kuriose Ausrede machte, sie habe nur probiren wollen wie sich der Wagen führe. Um nun aber Letzteres besser beobachten zu können, hat man ihr gestattet, diese Probefahrt bis hinter die Frauenkirche ausdehnen zu dürfen, wo sie sammt ihrem Fuhrwerk auch über Nacht behalten worden sein soll. —

— Ein zum hiesigen Jahrmarkte anwesender Geschäftsmann, dem seiner Geschäftigkeit nach das Geschäft aber nicht besonders zu drücken schien, verschaffte sich gestern eine eigenthümliche Unterhaltung. Er hatte an einen dunklen Faden die kindgewordene bleierne Erinnerung vom letzten Turn- oder Sängerfeste gebunden und diese auf die Straße geworfen. Bückte sich Jemand, um den willkommenen Fund von einem Thaler zu machen, schnellte dieser durch einen Ruck am Faden klanglos zu unserm Jxmacher zurück. Wirklichen Spaß machte ein schlichter auf diese Weise getäuschter Landbewohner; dieser konnte sich, hinter den Ohren kratzend, nur erst wieder weiter bewegen, nachdem er den Straßenschmutz sorgfältigst untersucht und auch die Stiefelsohlen gründlich befühlt hatte.

— In der Dienstagssitzung des Gewerbevereins wurde zuerst Bericht über die in letzter Sitzung erfolgte Wahl eines Finanz- und eines Bauausschusses erstattet. Es sind erwählt worden die Herren Baumeister Eberhardt, Hofzimmermeister Hübner und Schlossermeister, Hoflieferant Richter sen. für den Bauausschuß und die Herren Bank-Director Lässig, Spiegelfabrikant, Hoflieferant Hillmann und Hofgürtler Seyffarth für den Finanzausschuß. Man begrüßte allgemein die so glücklich ausgefallene Wahl mit großer Freude und erkannte in dem Renommee, dem bewährten praktischen Sinn und der Ein- und Umsicht der Gewählten die sicherste Garantie für ein erfreuliches Gelingen des Hausbaues. Der Herr Director Clauß, der mit Leitung der Gewerbeschule betraut ist, wurde hierauf veranlaßt, den Saal zu verlassen, und man einigte sich, auf Vorschlag des Verwaltungsraths ihm für die an Zeit und Kraft der Schule gebrachten Opfer, die Dankbarkeit des Vereins kund zu geben. Es geschah dies in einer Weise, die für den Verein eben so ehrend war, wie für Herrn Clauß. Letzterer dankte gerührt und gelobte, auch künftig, alle Zeit, die ihm seine Berufsthätigkeit übrig lasse, dahin zu verwenden, daß die Gewerbeschule immer mehr erblühe und immer segensreicher für die jetzigen und künftigen Gewerbtreibenden wirke, sowie dahin, daß es bald nöthig werde, einen besondern technisch gebildeten Director für dieselbe anzustellen. Hierauf wurden die Namen einer langen Reihe neu aufgenommener Mitglieder und dann die Namen von 84 Personen verlesen, welche sich um die Mitgliedschaft beworben. Unter den zahlreichen Eingängen befanden sich auch Geschenke und Zusagen für den Hausbau und werden dieselben in nächster Zeit dem Hausbauberichte nachgetragen werden. Unter ihnen befand sich das Anerbieten des Herrn Bäckermeister Alex. Bierling, eine Backwaarenlotterie zum Besten des Baufonds zu veranstalten, in derselben Weise, als derselbe im vorigen Jahre eine gleiche Lotterie zum Besten der Abgebrannten in Geyer in's Werk gesetzt hatte. Die Ziehung wird schon den 11. Decbr. erfolgen.

— Die von vorigen Sonntage in der Frauenkirche stattgefundene Musikaufführung, welche vom hiesigen allgemeinen Sängervereine und von der Singacademie (Chorgesangverein) veranstaltet war, hat (nach Abzug der nicht unbeträchtlichen Unkosten) den sehr erfreulichen Reinertrag von 413 Thlr. 28 Ngr. gebracht.

— Da nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch alle seit dessen Publication geborenen außerehelichen Kinder den Familiennamen ihrer Mutter zu führen haben, so hat das Cultusministerium die Geistlichen und Kirchenbuchführer anweisen lassen, beim Eintragen in das Kirchenbuch, also auch bei Ausstellung der kirchlichen Geburts- und Taufzeugnisse solchen Kindern ausschließlich den Familiennamen der Mutter beizulegen.

— Der Ausschuß des Actienvereins für den zoologischen Garten zu Dresden hat in seiner am 14. d. M. stattgefundenen Versammlung Herrn Adv. Dr. Bruno Stübel zum Vorsitzenden und Herrn Geh. Rath Körner zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

— Aus Meerane schreibt man vom 24. October: Gestern Abend in der neunten Stunde wurde hier eine schauerliche Unthat verübt. Der Webergeselle Wild, welcher von seiner Frau getrennt lebte, erschoß dieselbe mit einem Deppelterzerol vor der Wohnung ihrer Aeltern, worauf er die Flucht ergriff und, von mehreren Seiten verfolgt, die zweite Kugel sich selbst durch den Kopf jagte, so daß sein Tod augenblicklich erfolgte, während seine Frau, welche den Schuß durch den linken Backen erhalten hat, erst heute Morgen ihren Geist aufgab.

— Vorgestern Abend nach 10 Uhr wurden viele Leute, die um diese Zeit den Altmarkt passirten, auf zwei Leute aufmerksam, die dort mit einander in Streit gerathen waren. Der Eine von Beiden war ein Soldat, und wurde vom Anderen beschuldigt, daß er kurz zuvor gegen seine Frau etwas zu galant gewesen und auf entsprechenden Vorhalt über die Ungehörigkeit seines Benehmens ihn selbst auch noch grobfeigt habe. Darauf hatte der Soldat Reißaus genommen, der doppelt gekränkte Gatte hatte ihn aber verfolgt und auf dem Altmarkt eingeholt. Hier sollte nun der Strauß ausgefochten werden, als sich zum Glück andere Personen hineinlegten und der Sache vorläufig ein Ende machten. —

— In Werdau gab es am 22. d. M. noch 34 Cholerakranke. Am 21. sind 15 erkrankt und 4 davon gestorben. Auch in Leipzig ist ein einziger Cholerafall constatirt worden, von Dresden ist aber bis jetzt noch nichts bekannt.

— Im königl. Bezirksgerichtsgefängniß hat sich in den vergangenen Tagen der Laufbursche eines hiesigen Kaufmanns erhängt, der dort wegen Diebstahls zum Nachtheil seines Principals verhaftet war. —

— Aus dem goldenen Löwen mußte vorgestern eine Frau aus der Pulsnitzer Gegend, die hierher zum Markt gekommen und plötzlich geisteskrank geworden war, in das Krankenhaus gebracht werden. —

— Beim Ausladen von Steinen am Lincke'schen Bade wurde vorgestern einem Schiffsmann von einem Steine das rechte Bein zerschlagen. Ein dazu gekommener Militäroberarzt leistete sofort die nöthige Hilfe und vermittelte des Verunglückten Aufnahme in der Diaconissenanstalt. —

— In der vorvergangenen Nacht haben unbekannte Diebe eine Verkaufsbude auf dem Altmarkt erbrochen und daraus mehrere Wäschstücke und wollene Waaren entwendet. Eine andere Bude, auf die es die Diebe gleichfalls abgesehen, hat den Versuchen, sie zu erbrechen, widerstanden. —

— Vorgestern wurde an einer Marktbude eine Bandfrau festgehalten, die dort ein rothwollenes Tuch, natürlich ohne vorgängige Bezahlung, in ihren Handkorb verschwinden ließ. Sie gab sich für eine Weinbergsbesitzerin aus der Lößnitz aus, mußte aber trotzdem den Weg nach der Polizei antreten. —

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen vom 25. October. Der heutige Angeklagte Albin Moritz Behrens, 22 Jahre alt, aus Seknitz gebürtig, soll sich wegen mehrfacher Unterschlagungen, die er als Commis seinem Principal gegenüber verübt, verantworten. Er gesteht Alles zu, nur entschuldigt er die Motive zur That. Er conditionirte an verschiedenen Orten, so auch unter anderem einmal in Chemnitz als Buchhalter in der Schlegel'schen Maschinenfabrik. Von Schlegel erhielt er 350 Thaler jährliches Salair und war dort etwa drei Monate. Leider erzählt er, daß er von Schlegeln gar nichts an Löhnung ausgezahlt erhalten, da Letzterer plötzlich nach „Amerika" ging. Behrens besorgte gleichzeitig auch für Herrn Weinhändler Querfurt hier Commissionsgeschäfte. Am 17. April trat er ganz in Dienste Querfurts und fungirte bei ihm bis Mitte Juni als besonderer Reisender. Er erhielt 150 Thaler Gehalt und Auslösung. Provision bekam er 10 Prozent und 2 Prozent für's Incasso, er hatte also Vollmacht, Gelder einzuziehen. Vom 3. Juni aber wurde er wieder bloßer Commissionsreisender ohne Salair mit bloßer Provision. Das blieb er bis zum 16. August, an welchem Tage er sich heimlich aus Dresden entfernte. Er sagt, er hätte eine Braut gehabt und deren Vater habe plötzlich das Verhältniß zwischen ihnen aufgelöst. Behrens ging nach Berlin zuvörderst, mit der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Um Reisegeld zu erlangen, hatte er vorher in Dresden Uhr und Kette für 12 Thaler versetzt. In Berlin blieb er nur 10 Tage und machte dort mehrfache Versuche, zu sterben. Er ging von Berlin fort und schrieb am 26. August von Potsdam aus einen Brief an seinen Prinzipal, in welchem er von einem dritten Selbstmordversuche sprach. In Berlin war er im „Bairischen Hofe" einquartirt gewesen und dort die Zeche schuldig geblieben. Er entschädigte aber den Wirth damit, daß er ihm den Dresdner Pfandschein über Uhr und Kette zurückließ. Er hatte sonst noch 20 Thaler Schulden. In Burg bei Magdeburg wurde er auf der Rückreise von der Polizei verhaftet und zwar wegen Bettelns. Er sagt: „Gebettelt habe ich grade nicht. Wie man's nehmen will. Ich habe nur einen dasigen Kaufmann um eine Unterstützung angesprochen!" Seine Verbrechen sind eine in der Hauptsache folgende. Er zog für seinen Prinzipal Querfurt bei Geipel in Chemnitz 13 Thlr. 11 Ngr., bei Uhlich daselbst 13 Thlr. 20 Ngr., bei Sieger daselbst 4 Thlr., in Breitfeld's Restauration zu Dresden 4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., beim Gastwirth Müller auf dem Schulgut 3 Thlr. 9 Ngr., und bei Hiller hier 3 Thlr. ein und behielt das Geld für sich. Sein Prinzipal hätte lange nichts von den Unterschlagungen erfahren, wenn er nicht einmal selbst in Chemnitz persönlich die Kunden um Bezahlung gemahnt hätte. Die Gelder, die Behrens einzog, durfte er nicht sofort ab-

SLUB
Wir führen Wissen.